

NKW PARTNER

3 | 2016

September
23. Jahrgang

ISSN 1437-6229

 schlütersche
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

www.nkw-partner.de

FACHZEITSCHRIFT IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ARBEITSKREIS „NKW- UND ANHÄNGER-TEILE-HANDEL“ IM GVA

Entdecke den Unterschied...

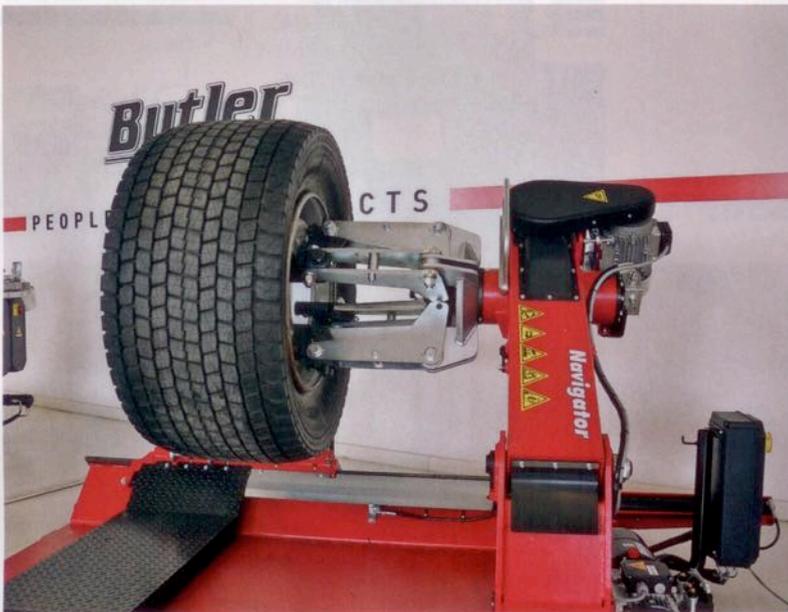
Höchster Fahrkomfort durch
einzigartige Technologie



Centronics
Luftfeder

Bionics
Luftfeder

www.vibracoustic-cvas.com



Die Navigator Extreme aus der Truck-Linie von Butler im Showroom.



Gekonnte Handarbeit bei Sirio – Fertigung von Halbzeug.

Wuchtbrummen aus Italien

Italiens Norden zählt schon längst zur Weltspitze, wenn es um technologische Entwicklungen geht. Zusammen mit Werkstattausrüster Haweka Glauchau konnten wir einen Blick hinter die Kulissen von Butler, Spezialist für Reifenmontier- und Reifenwuchtmaschinen, werfen.

Mirco Jirmann, Geschäftsführer des in Sachsen beheimateten Spezialisten für Werkstatt-Technologie und -Planung, war sichtlich erleichtert, als die Journalistenschar aus Deutschland komplett in Bologna eintrudelte. Schließlich war es für Haweka Glauchau das erste Mal, dass solch eine Reise in Italiens Norden organisiert wurde. Für den NKW PARTNER ein willkommener Anlass, sich intensiv schlauer zu machen rund um das Thema Werkstatttechnik und Reifen.

Made in Italy

Die Haweka Werkstatt-Technik Glauchau GmbH setzt seit rund vier Jahren auf die Produkte von Butler aus Correggio in der Nähe der norditalienischen Industriemetropole Bologna. Und das mit gutem Grund: Die Italiener sind Marktführer beim Thema Wucht- und Montagemaschinenteknologie, wie Jan Michael Ristori, Gebietsverkaufsleiter für den deutschen Markt, erklärt. Die italienische Firma wurde 1988 gegründet und gehört seit rund zehn Jahren zur Samiro Group, unter deren Dach auch die Marken Ravaglioli sowie Space und Sirio vereint sind. Ravaglioli ist direkt in Bologna beheimatet, Space in Turin und Sirio in Giovanni di Ostellato. Das Stammwerk von Butler in Correggio ist Ziel der ersten Etappe. In der Eingangshalle der Fertigung erzählt eine kleine Ausstellung die technologische Geschichte der italienischen Reifenexperten.



Mirco Jirmann,
Geschäftsführer des
Werkstattausrüsters
Haweka Glauchau

Begonnen hat alles mit einer Innovation: Statt der klassischen Seitenschaufel setzte Butler Rollen und einen Luftmotor zum Reifenwechsel ein. Damit war man unabhängig von einem Stromanschluss und benötigte nur Druckluft. 2011 brachte die Marke mit den roten Maschinen die erste computergesteuerte Reifenwuchtmaschine auf den Markt. „Die haben wir heute noch im Angebot“, ergänzt Mirco Jirmann. Heute fertigen die Italiener aber auch exklusive Highend-Maschinen für die Sachsen, etwa die imposante Terra 2.0. Der Trumm kann Reifen bis zu drei Tonnen Gewicht und einem Felgendurchmesser bis zu 54 Zoll, mit Extension bis 60 Zoll, heben.

Farbe verrät Standort

Das neue Produktionsgebäude beherbergt eine blitzsaubere Hightech-Fertigung. Was sofort auffällt, ist die unterschiedliche Farbigkeit der Produkte. Die Ravaglioli-Produkte setzen auf Blau, während Butler sich dem feurigen Rot verschrieben hat. Da es technologische Überschneidungen gibt, werden in Correggio auch Maschinen und Komponenten für Ravaglioli montiert. Und was bedeuten die schwarzen und grauen Maschinen in den Fertigungslinien? Jan Michael Ristori erläutert: „Zum einen beliefern wir auch vertragsgebundene Autohäuser. Deren Maschinen lackieren wir in der Regel grau. Und schwarz werden die Maschi-



FOTO: BUTLER

Vier Fertigungsstraßen plus Truck-Line.

60

TAUSEND verschiedene Einzelteile werden von Sirio vorgefertigt und vor Ort oder in den anderen Standorten montiert.

Stahlarbeit mit Funkenflug

Was in Corregio blitzt und blinkt, das wird rund 100 Kilometer östlich vorgefertigt. Bei Sirio fliegen die Funken und kreischt die Flex. Stahlplatten werden per Laser geschnitten. Maschinenbau von der schweren Sorte, laut, hochmodern. Die Stahlbearbeitung ist stark automatisiert, aus massiven Platten werden rund 60.000 Einzelteile geschnitten. Aber auch hier sichert das handwerkliche Können der rund 220 Mitarbeiter die Flexibilität, mit der dann wieder Butler auf Sonderwünsche reagieren kann. Sehr zur Freude des deutschen Partners Haweka Glauchau, dessen Kunden diese Flexibilität zu schätzen wissen. Beispiel ist die Terra 2.0, die in ihrer Dimension nach Wünschen von Haweka gebaut wurde und heute im Hafen von Hamburg steht. LUTZ ODEWALD

» **Web-Wegweiser**
www.haweka-glauchau.de

nen, die wir für die Marke Hunter in den USA produzieren.“ Hunter ist tatsächlich auch der größte Kunde im für die Italiener bedeutenden US-Markt. Gleich dahinter kommt der deutsche Markt, in dem Haweka Glauchau einen bedeutenden Anteil innehat.

Nur aus eigenem Haus

Was ins Auge fällt, ist die Produktionstiefe der Maschinenbauer. Es gibt kaum zugelieferte Teile anderer Hersteller. Lediglich Halbzeuge aus der eigenen Produktion von Sirio gelangen an die Bänder. Firmenphilosophie, wie man uns erklärt. So sei man besonders flexibel, könne je nach Auftrag schnell umschalten. 90 Mitarbeiter zählt das Butler-Werk, davon allein 50 in der Fertigung. Die sind in vier Schichten an sechs Tagen pro Woche an vier Produktionslinien zuzüglich einer speziellen Lkw-Linie beschäftigt. Und bestens ausgelastet, wie die Butler-Verantwortlichen versichern. Bis zu acht Maschinen können pro Tag produziert werden, von der einfachen Montier- bis zur computergesteuerten Highend-Maschine. Der Anteil an Handarbeit ist hoch. Auch das sichere die Flexibilität, erklären die Verantwortlichen. Kein Wunder, dass noch in diesem Jahr ein Ausbau fertiggestellt wird. Schließlich ist der neue Standort von Beginn an auf 140 Mitarbeiter ausgelegt worden. Neben Produktion und kaufmännischer Abteilung stellt Butler auch das Engineering für die gesamte Samiro-Gruppe.

„Die Kombination aus Hightech und Handarbeit verschafft uns Flexibilität.“

Jan Michael Ristori,
 Exportmanager Europa und für Deutschland zuständig

Meritor Bremsenprodukte Kompromisslos... Sicher...

Sicherheitsrelevante Meritor Bremsenprodukte werden im Truck Racing getestet und sind den hohen Ansprüchen von Europameistern gerecht.

In fast jedem Renntruck des FIA European Truck-Racing werden Ersatzteile von Meritor erfolgreich eingesetzt.



Meritor Aftermarket Switzerland AG
 Neugutstrasse 89,
 8600 Dübendorf, Switzerland
 Telephone Number: +41 (0) 44 824 8200

Deutschland 0 180 1000 402
 Österreich 0 810 8100 41
 Schweiz +41(0)44 8248 200
 Fax +41(0)44 824 8269

Meritor Aftermarket UK Limited
 Unit 1 Broad Ground Road, Lakeside Industrial Estate,
 Redditch, Worcestershire, B98 8YS, U.K.
 Telephone Number: +44 (0) 1527 50 3950

meritor.com
 ©2016 Meritor, Inc. All rights reserved.

